

24.05.2019 – 06:57 UNTERNEHMEN / KONSUM

Richemont: Mit Blockchain gegen den Graumarkt

Der Luxusgüterkonzern lanciert mit einer seiner Uhrenmarken ein Testprojekt. Damit soll der Graumarkt effektiver bekämpft werden.

PASCAL MEISSER



Vacheron Constantin ist die erste Marke, mit der Richemont die neue Technologie erproben möchte. (Bild: Salvatore Di Nolfi/Keystone)

Richemont rüstet technologisch im Kampf gegen den Graumarkt auf. Seit Monaten hat der Luxusgüterkonzern als bislang erster Uhrenhersteller hinter verschlossenen Türen an der Entwicklung einer Blockchain-Lösung gearbeitet. Nun hat Richemont ein erstes Testprojekt bekanntgegeben, um die Wege seiner Luxusgüter auch nach dem Verkauf besser verfolgen zu können.

Vacheron Constantin ist die erste Marke, mit der Richemont die neue Technologie erproben möchte, wie das Unternehmen diese Woche an der Pariser Technologieshow Viva 19 bekanntgab. Vorerst soll das Projekt auf die bei Sammlerinnen und Sammlern beliebte Vintage-Modellreihe Les Collectionneurs begrenzt sein.

Rückkäufe in Millionenhöhe

«Die neue Technologie ermöglicht einen eindeutigen Echtheitsnachweis, selbst wenn die Uhr mehrmals ihren Besitzer wechselt. Jede Uhr wird mit einer einmalig vergebenen Nummer versehen. So lässt sich jederzeit der Besitzer der Uhr nachverfolgen», schreibt Vacheron Constantin in einer Mitteilung.

Der Graumarkt hat vor allem die Hersteller von teuren Uhren in den vergangenen Jahren vor erhebliche Probleme gestellt. Im Zuge der jüngsten Uhrenkrise vor gut drei Jahren hatten Händler damit begonnen, unverkäufliche Uhren mit teils erheblichen Preisabschlägen auf dem Graumarkt zu verkaufen.

Diese Absatzkanäle sind Luxusgüterherstellern aus zwei Gründen ein Dorn im Auge. Einerseits untergräbt es die Werthaltigkeit teurer Produkte, wenn diese mit Abschlägen auf Onlinekanälen weiterverkauft werden. Andererseits verlieren die Hersteller immer mehr die Kontrolle über die Vertriebskanäle.

Richemont hatte seinerseits mit dem Rückkauf von Modellen entgegengewirkt. Dies hatte aber in den beiden Vorjahren die Erfolgsrechnung mit dreistelligen Millionenbeträgen belastet.

Ausweitung auf andere Marken denkbar

Indem Uhren in der Blockchain registriert sind, wird es für die Industrie deutlich einfacher, den Weg ihrer Produkte nachzuverfolgen, nachdem diese an Händler ausgeliefert wurden. Gleichzeitig erlaubt dies auch eine Echtheitsbeglaubigung, ohne dass dies wie bisher mit einem Papierzertifikat belegt werden musste.

Sollte der Test mit Vacheron Constantin positiv verlaufen, ist davon auszugehen, dass Richemont den Einsatz der Blockchain über ihre anderen Uhrenmarken ausweiten wird.

Die komplette Historie zu Richemont finden Sie hier. »